

# 25 Jahre Österreichische Naturschutzjugend

Von E. Stüber

Als nach dem Zweiten Weltkrieg Österreich wieder frei wurde, galt es vor allem, in der Jugend wieder ein richtiges Maß an Heimat- und Staatsbewußtsein zu wecken. Andererseits zeigte sich gerade in den Nachkriegsjahren bei dem wirtschaftlichen Aufschwung und der ungeheuren Weiterentwicklung der Technik eine drohende Gefahr für die großen Werte unserer Landschaft. Es galt, den Gedanken des Naturschutzes in weite Kreise unserer Bevölkerung zu tragen, vor allem aber zu trachten, die Jugend zu gewinnen, der ja die Zukunft gehört und für die alle Taten für die Landschaft erst wirkungsvoll werden. Ist die Jugend einmal für eine Idee begeistert, so gibt es für sie keine Hindernisse, diesen Idealen zu folgen und sich für ihre Verwirklichung mit ganzer Kraft einzusetzen. Dies waren die Beweggründe, die mich im Jahre 1952 als jungen Mittelschullehrer veranlaßten, eine Naturschutzjugend zu gründen.

Daß geradezu ein Bedürfnis für eine derartige Jugendbewegung bestand, bewies der große Zulauf von Anfang an und die zahlreichen Mitarbeiter, die sich als Jugendführer zur Verfügung stellten. Das Hauptziel war, in der Jugend auf dem Wege über das Abenteuer in der Natur, bzw. das Naturerlebnis Verständnis für den tieferen Sinn des Naturschutzes zu wecken.

Vom Haus der Natur in Salzburg, der großen naturwissenschaftlichen Bildungsstätte, breitete sich diese neue Jugendorganisation bald über ganz Österreich aus und gab Anregung zur Bildung ähnlicher Organisationen weit über die Grenzen Österreichs hinaus.

Niederösterreich – das Gründungsland des Österreichischen Naturschutzbundes – war auch in der Gründung seiner Naturschutzjugend den anderen Bundesländern weit voran.

Bereits 1954 schuf Fachlehrer Helmut Altscher-Bassenheim mit Unterstützung durch den damaligen Hauptschuldirektor Fritz Müller in Mödling eine erste Gruppe, die Fachlehrer Ignaz Hieß weiter ausbaute. In den weiteren Jahren übernahmen diese Gruppe Fachlehrer Karl Matuschka und Alois Reismann. 1958 gründete Prof. Dr. Franz Waldner am Realgymnasium Mödling eine Gruppe, Dr. Franz Vormair eine in Wiener Neustadt und Fachlehrer Ernst Rück eine in Bruck an der Leitha. Weitere Gruppen entstanden in Mannersdorf, Perchtoldsdorf und anderen Orten.

Karl Matuschka wurde bereits 1957 zum stellvertretenden Bundesführer gewählt, ein Amt, das er durch viele Jahre innehatte. Diese große Aktivität der niederösterreichischen Naturschutzjugend ist bis heute erhalten geblieben. Die Landesgruppe hat in Ing. Adolf Schießl einen neuen, aktiven Motor gefunden, der sich in beispielgebender Weise dieser wichtigen Erziehungsarbeit widmet. Ihm und seinen Mitarbeitern, besonders dem unermüdlich tätigen Ehepaar Antonia und Oberschulrat Josef Baldrian, gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Niemand hat jedoch in den ersten Anfängen geahnt, daß sich die ÖNJ in kurzer Zeit zu einer so starken und gut organisierten Jugendorganisation entwickeln würde.

Beachtlich sind die Leistungen dieser jungen Jugendbewegung seit ihrer Gründung, wie:

- Bau und Einrichtung von Jugendheimen in Salzburg, Innsbruck, Graz, Linz, Wels, Regenz und Wien.
- Bau von Hütten und Forschungsstätten: Spechtschmiede in Koppl, Astenschmiede im Rauriser Tal, Forschungsstätte Blasius Hanf am Furtnerteich und Jugendheim am Neusiedler See.
- Heranschulung einer großen Zahl von Jugendführern.
- Staatsbürgerliche Jugenderziehung durch Aktionen: „Österreichische Jugend lernt Österreichs Naturschätze kennen“
- Beachtliche Leistungen auf dem Gebiete der außerschulischen Jugenderziehung

durch ungezählte Wanderungen, Fahrten, Lager, Heimstunden uva Veranstaltungen.

- Besondere Leistungen auf dem Gebiete des Natur- und Umweltschutzes in fast allen Bereichen.
- Internationale Kontakte durch Gründung der „IYF – Weltjugendförderung für Umweltstudien und Naturschutz“ 1956 in Salzburg sowie Veranstaltungen internationaler Lager und Jugendtreffen.

Herausgabe eigener Zeitschriften: „Gletscherfloh“ und „natura pro“

Die Naturschutzjugend ist der besondere Stolz des ÖNB. Sie gibt ihm ein starkes Fundament, das ihm die Zukunft sichert und aus dem immer wieder neue Ideen und neue Tatkraft zum Schutze unserer Umwelt entspringen.

## GRUSSWORTE ZUM JUBILÄUM

Die Landesgruppe Niederösterreich der Naturschutzjugend feiert heuer ihr 25jähriges Bestehen, und ich halte es für sinnvoll, daß diese Tatsache im Rahmen eines Jubiläums-Naturschutztages entsprechend gewürdigt wird. Noch ein zweites Thema steht dabei im Vordergrund, und zwar der Umstand, daß es nunmehr seit 100 Jahren einen wirkungsvollen Schutz des Wienerwaldes gibt. Diese beiden Jubiläen rechtfertigen es auch zweifellos, daß dazu ein eigenes Sonderheft mit fachlich fundierten Aufsätzen erscheint.

Dem Naturschutz kommt gerade in unserer Zeit ein besonders hoher Stellenwert zu, was in gesetzlicher Hinsicht ebenso wie durch eine Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel seinen Niederschlag findet. Der Niederösterreichische Landtag hat im Vorjahr ein neues Naturschutzgesetz beschlossen, das als das modernste seiner Art in Österreich gilt. Vor allem kommt dabei eines zum Ausdruck, daß nämlich der Naturschutz nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern nur in Verbindung mit allen übrigen Agenden, die Natur, Landschaft und Umweltschutz betreffen, zu sehen ist. An dieser Stelle sei aller jener Menschen gedacht, die sich schon vor 100 Jahren für die Naturschutzidee eingesetzt haben, und hier steht – gerade was den Wienerwald anbelangt – ohne Zweifel der Name Schöffel im Vordergrund. Was wäre Niederösterreich und was wäre Wien ohne den Wienerwald, dessen Bedeutung als einmaliges Erholungsreservat in unserer Zeit größer denn je ist! Was wäre aber andererseits eine Naturschutzorganisation ohne den entsprechenden Nachwuchs, im speziellen Fall der Naturschutzbund ohne Naturschutzjugend! Es ist daher eine besonders erfreuliche Tatsache, daß unsere niederösterreichische Naturschutzjugend laufend Aktivitäten entfaltet, die den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes verbreiten helfen. Das vorliegende Sonderheft selbst erscheint mir als ausgezeichnete Unterlage zum besseren Verständnis des Schutzes des Wienerwaldes und der Tätigkeit der Naturschutzjugend.

Als Landeshauptmann möchte ich allen Frauen und Männern und im besonderen den Jugendlichen für ihre Arbeit im Dienste des Naturschutzes und der Erhaltung des Wienerwaldes herzlich danken. Möge auch in Zukunft eine so erfolgreiche und segensreiche Tätigkeit im Interesse des ganzen Landes entfaltet werden.

1014 Wien, am 26. Jänner 1977  
Minoritenplatz 8

Ökonomierat  
ANDREAS MAURER  
Landeshauptmann von Niederösterreich

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1977\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [25 Jahre österreichische Naturschutzjugend. 37-38](#)